

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Verzeichnis der Grafiken und Tabellen	19
Einleitung	21
I. Phänomen	21
II. Gang der Untersuchung	22
Erster Hauptteil	
Strafrechtsdogmatische und kriminologische Grundlagen	26
A. Rechtliche Einordnung in Straftatbestände	26
I. Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr	26
1. Die Struktur des § 315 b I StGB im Überblick	26
2. Verkehrsfremder Eingriff	27
3. Die Bestimmung der einschlägigen Tatmodalität	28
4. Die „verkehrsspezifische konkrete Gefahr“	30
5. Subjektive Tatseite und Qualifikation gem. § 315 b III i.V.m. § 315 III StGB	32
6. Versuch	33
II. Körperverletzungsdelikte	33
1. Die Körperverletzung gem. § 223 StGB	34
2. Die gefährliche Körperverletzung gem. § 224 StGB	34
a) ... mittels eines anderen gefährlichen Werkzeugs	35
b) ... mittels eines hinterlistigen Überfalls	35
c) ... mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich	36
d) ... mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung	37
3. Körperverletzung mit Todesfolge, § 227 StGB	37
III. Tötungsdelikte	38
1. Die Heimtücke- Problematik	38
a) Bewusstes Ausnutzen der Arg- und Wehrlosigkeit	39
b) „Arglosigkeit“ bei vorher erkanntem Angriff	43
c) Verwerflicher Vertrauensbruch	44
2. Mord mittels gemeingefährlicher Mittel	45
3. Mordlust	48

4. Niedrige Beweggründe	49
5. Die Bedeutung der Mordmerkmale	50
IV. Eigentumsdelikte – Überblick	51
B. Definitionsprozesse bei Polizei und Justiz	52
I. Problemaufriss	52
II. Vorsatz	54
1. Vorsatz als Definitionsprozess	54
2. Definitionsschwierigkeit von Tötungsvorsatz	56
a) Absicht und direkter Vorsatz	57
b) Eventualvorsatz	58
c) Fazit	61
3. (Körper-)Verletzungsvorsatz vs. Gefährdungsvorsatz	62
4. Strafrechtliches Vorsatzproblem bei Jugendlichen und Heranwachsenden	64
III. Motivzuschreibung	67
IV. Definitions- und Zuschreibungsprozesse im Strafverfahren anhand eines Beispielsfalls	68
1. Definitionen während des Ermittlungsverfahrens	68
2. Definitionen im Hauptverfahren	70
a) Motivdeutung	70
b) Tötungsvorsatz	72
V. Zusammenfassung	73
C. Die Beurteilung der Schuldfähigkeit bei Tötungsdelikten	74
I. Begutachtungshäufigkeit und Bedeutung	75
1. Arten der Begutachtung	76
2. Aufgabenverteilung zwischen Richter und Sachverständigen	77
3. Empirische Befunde über psychische Störungen erwachsener Tötungsdelinquenten – Ein Überblick	79
II. Die Begutachtung der Schuldfähigkeit im Jugendstrafrecht	79
1. Besonderheiten bei der Anwendung der § 3 JGG, §§ 20, 21 StGB im Jugendstrafrecht	82
2. Die Einsichts- und Steuerungsfähigkeit gem. § 3 S. 1 JGG	83
3. Empirische Befunde über psychische Störungen jugendlicher und heranwachsender Tötungsdelinquenten	84
D. Erklärungsansätze zur Entstehung von Gewalt	85
I. Definitionsansätze zum Gewaltbegriff	85
1. Der „kriminologische Gewaltbegriff“	87
2. Der „strafrechtliche Gewaltbegriff“	87
II. Erklärungsansätze	88
1. Allgemeine Erklärungsansätze von Gewalt	88

a) Persönliche Bedingungen	88
b) Situative Bedingungen	89
2. Lerntheorien	89
3. Frustrations- und Aggressionstheorie	90
4. Theorie der Neutralisationstechniken	91
a) Die Ablehnung bzw. Leugnung der Verantwortung	92
b) Die Verneinung des Unrechts	92
c) Die Ablehnung des Opfers	92
d) Die "Verdammung der Verdammenden"	93
e) Die Berufung auf "höhere Instanzen"	93
5. Kontrolltheoretischer Ansatz/ Bindungstheorien	94
a) Bindungstheorie nach Travis Hirschi (1969)	94
aa) Die emotionale Bindung an andere Personen	94
bb) Das Gefühl der Verpflichtung gegenüber dem bisher Erreichten	95
cc) Die Involvierung in konventionelle Aktivitäten	95
dd) Der Glaube an die Verbindlichkeit moralischer Wertvorstellungen	95
b) „Low-selfcontrol“-Theorie von Michael Gottfredson und Travis Hirschi (1990)	96
6. Allgemeine Drucktheorie – "General Strain Theory"	97
7. Der „Labeling Approach“	98
a) Theoretische Grundannahmen im Überblick	98
b) Das Verbrechen als Produkt einer Definition	100
aa) Die Rolle der Vertreter der informellen sozialen Kontrolle	100
(1) Die „rechtsschöpferische Rolle des Richters“	101
(2) Die „innere Tatseite“	102
bb) Zusammenfassung und Bewertung	103
III. Zusammenfassende Betrachtung	104
IV. Reaktionen	104
1. Selektionsmechanismen massenmedialer Gewaltpräsentation und deren Wirkungen	104
a) Die Rolle von Polizeipresse und Medien im Kontext der Kriminalitätsberichterstattung	105
b) Die Wirkungen von Selektionsmechanismen im Einzelnen	107
aa) Der sog. Pressekodex	107
bb) Verzerrtes Bild von der Struktur der Delinquenz	108
cc) Auswirkungen in Hinblick auf die Kriminalitätsfurcht	109
c) Zusammenfassung	110

2. Nachahmungstaten als Problem massenmedialer Gewaltdarstellung	111
a) Überblick über die Ergebnisse einzelner Wirkungsstudien	111
b) Zusammenfassung	114
3. Absprachen über eine zurückhaltende Berichterstattung?	114
Zweiter Hauptteil	
Die empirische Analyse	118
A. Hintergrund und Auswertung der Strafverfahrensakten	118
I. Statistische Angaben	118
II. Datenbasis und Untersuchungsmethode	120
1. Gegenstand der Untersuchung	120
2. Datenbasis und Probleme der Datenbeschaffung	121
3. Kriminologische Untersuchungsmethode	125
a) Aktenauswertung	125
b) Befragungen	127
4. Forschungssituation	128
III. Forschungshypothesen	129
1. Der Täterkreis	129
2. Experimentierverhalten	130
3. Tatmotive	130
4. Tatumstände	131
IV. Auswertung der Strafverfahrensakten	132
1. Die Täter	133
a) Geschlecht	133
b) Alter	135
c) Herkunft	137
d) Persönliche Lebensumstände	140
aa) Herkunftsfamilie	140
bb) Beruf und Erwerbstätigkeit	146
cc) Freizeitverhalten	149
e) Tatmotiv	152
aa) Langeweile	153
bb) Gruppendynamik	154
cc) „Frustabbau“	156
dd) Einfluss der Medien	157
ee) Motiv nicht feststellbar	158
f) Substanzenmissbrauch	159
g) Strafrechtliche Auffälligkeit	159
2. Die Tatumstände	161

a)	Tatzeit	161
b)	Tatmittel	164
c)	Tatfolgen	165
3.	Justitielle Verarbeitung	165
a)	Die Verfahrensbeendigung durch die Staatsanwaltschaft	166
aa)	Einstellungen nach § 170 II StPO	167
	(1) Strafunmündigkeit, § 19 StGB	167
	(2) Unbekannter Täter	170
	(3) Mangelnder Tatnachweis	170
bb)	Einstellung gem. § 45 I JGG	171
b)	Hauptverfahren	172
aa)	Anzahl der Verhandlungstage	172
bb)	Zeitraum der Verfahren insgesamt	172
cc)	Verfahrenserledigung im Hauptverfahren	174
dd)	Vergleich Einstellungen/Verurteilungen	174
c)	Zusammenfassung Verfahrenserledigung	175
d)	Delikte	175
aa)	§ 315 b I StGB	175
bb)	§ 211 StGB/ §§ 223 I, 224 I StGB	176
cc)	§ 303 StGB	176
e)	Wahl-/Pflichtverteidiger	176
f)	Auswertung psychiatrischer Gutachten	177
aa)	Intelligenz	177
bb)	Täterpersönlichkeit	178
cc)	Schuldunfähigkeit	179
g)	Höhe der Freiheits-/Jugendstrafe mit und ohne Bewährung	180
h)	Die Anwendung des Jugendstrafrechts auf Jugendliche, § 3 JGG	181
i)	Die Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende, § 105 JGG	183
aa)	§ 105 I Nr. 2 JGG	183
bb)	§ 105 I Nr. 1 JGG	184
cc)	Strafaktenanalyse in Hinblick auf die Anwendung von § 105 JGG	185
j)	Voraussetzungen der Jugendstrafe	187
aa)	Schädliche Neigungen, § 17 II Alt. 1 JGG	187
bb)	Schwere der Schuld, § 17 II Alt. 2 JGG	188
cc)	Auswertung	188
k)	Strafzumessung	190
aa)	Geständnis, Reue und Tatmotivation	190

bb) Tatplanung und Art der Tatausführung	191
cc) Persönliche Verhältnisse des Täters	192
dd) Vorstrafen	192
ee) Strafzumessungserwägungen anhand eines Beispiels	193
ff) Doppelverwertungsverbot	194
gg) Zusammenfassung	196
l) Maßregeln der Besserung und Sicherung	196
m) Strafzwecke	197
B. Ergebnis	198
C. Determinanten der justitiellen Verarbeitung	202
I. Das Anzeigeverhalten	202
1. Häufigkeit der Taten	203
a) Statistische Erfassung	203
b) Entwicklung der Fallzahlen	204
2. Zwischenergebnis	205
II. Polizeiliche und justitielle Selektivität	205
III. Die Problematik der Nichtaufklärbarkeit Motivdeutung	207
IV. „Steinwürfe“ im Straßenverkehr – eine Jugendverfehlung?	209
V. Verkehrsdelinquenz von „innen“ und von „außen“	212
 Dritter Hauptteil	
Kriminalpolitische Konsequenzen	214
A. Anliegen der Kriminalprävention	214
B. Möglichkeiten im Rahmen der primären Kriminalprävention	214
C. Situationsbezogene Prävention (sekundäre Kriminalprävention)	216
I. Absperrungen	216
II. Überwachungsmaßnahmen	218
1. Videoüberwachung	218
a) Geschichtlicher Überblick	218
b) Art der Durchführung	219
c) Bedeutung der Videoüberwachung im Rahmen der Kriminalprävention	220
aa) Verhinderung von Straftaten	220
bb) Erhöhung des Sicherheitsempfindens	223
cc) Aufklärung von Straftaten (Repression)	225
d) Kritische Würdigung und Fazit	227
e) Ergebnis	230
2. Polizeiliche Überwachung von Schwerpunktbrücken	231
III. Durchnummerierung von Brücken	231
IV. Fahrzeugentwicklung/-technik	232

D. Darstellung von Gewalt in den Medien	233
I. Nachrichten	233
II. Unterhaltungsmedien	233
E. Eigenständiger Straftatbestand?	234
 Zusammenfassung und Ausblick	 235
 Literaturverzeichnis	 239
 Anhang	 249